



- Audit Bericht

Marktgemeinde Frastanz



Oktober 2014

Impressum

Energieinstitut Vorarlberg
Stadtstr. 33
6850 Dornbirn
Tel. +43 / (0) 5572 / 31202-0
Fax +43 / (0) 5572 / 31202-4
Email: info@energieinstitut.at
Internet: www.energieinstitut.at
ZVR 945611553 | DVR 0702820

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier (ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“).



1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten

- Bezirk: Feldkirch
- Bürgermeister: Eugen Gabriel
- Größe: 3.230 ha
- Einwohner: 6.280
- Meereshöhe: 510 m
- E-Mail: marktgemeindeamt@frastanz.at
- Internet: www.frastanz.at



1.2 Allgemeine Beschreibung der Marktgemeinde Frastanz

Frastanz, das Eingangstor zum Walgau, hat rund 6.280 Einwohner und eine Gemeindefläche von 32,3 km². Neben dem eigentlichen Dorf mit den Ortsteilen Hofen und Einlis gehören die Parzellen Amerlügen, Fellengatter, Frastafeders und Gampelün zur Marktgemeinde Frastanz.

Im 20. Jahrhundert machte die Walgaugemeinde eine rasante Entwicklung durch. Immer mehr trat der Bauernstand in den Hintergrund und das Entstehen neuer Industrie- und Wirtschaftsbetriebe prägte das Dorf. Die Bevölkerungszahlen stiegen mit Ausnahme der beiden Weltkriege kontinuierlich an. Wie an anderen Industriestandorten im Land wuchs auch die Zahl der in Frastanz wohnhaften Ausländer und „Gastarbeiter“ ab den siebziger Jahren stark an. Dieses Bevölkerungswachstum stellte die Gemeinde vor neue Herausforderungen, war es doch notwendig zahlreiche Investitionen im Schul-, Sozial- und Umweltbereich zu tätigen. Frastanz gehört mittlerweile mit über 120 Betrieben wohl zu den wirtschaftlich bedeutendsten Gemeinden Vorarlbergs. Aus- und Umbauten von Frastanzer Betrieben bestätigen Frastanz als ausgezeichneten Wirtschaftsstandort.

Frastanz hat in Österreich eine einzigartige Tabakvergangenheit. „Tabacco di Frastanza“ war im 18. Jahrhundert über die Grenzen hinaus bekannt. Zur Erinnerung an diese Zeiten gibt es im Frastanzer Rathaus eine Dauerausstellung zum Thema Tabak.

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre:

2000	Beitritt zum Klimabündnis
2002	Beginn des Mobilitätsprojekts „Frastanz Mobil“
2003	Beitritt zum e5-Programm
2008/09	Sanierung der Mittelschule Frastanz nach hohen energetischen und bauökologischen Vorgaben
2009	Beschaffung eines Elektroautos und eines Elektrorades als Dienstfahrzeuge
2009	Umsetzung „Biowärme Frastanz“ in Zusammenarbeit mit der E-Werke und der Pfarre Frastanz - Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude Sozialzentrum, Rathaus, VS Hofen, KG Hofen und das Rathaus
2009/10	Sanierung des Arzthauses nach sehr hohen energietechnischen und bauökologischen Kriterien mit dem Paket „Nachhaltig : Bauen“
2010	Beitritt zur Ökostrombörse
2010	Grundsatzbeschluss, das zukünftige Neubauten und Sanierungen in Passivhausqualität auszuführen sind
2010	Beauftragung des e5 Teams zur Erstellung eines Energieleitbildes für die Marktgemeinde Frastanz seitens der Gemeindevertretung
2012	Erarbeitung regionales Radroutenkonzept mit den umliegenden Gemeinden
2013/14	Erarbeitung Energieleitbild unter Einbindung der Bevölkerung, Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes und räumliches Entwicklungskonzept

Ein ausgewähltes Highlight Projekt:



Für die Sanierung der Mittelschule Frastanz wurden sehr hohe energetische, ökologische und baubiologische Qualität vorgegeben. Durch die Sanierung konnte der Wärmeverbrauch von 560.000 auf 240.000 kWh reduziert werden. Die Kriterien die bei der Sanierung der Mittelschule angesetzt wurden, sollen auch bei zukünftigen Sanierungen herangezogen werden.





Bild: Sanierte Mittelschule bei Nacht

3 in der Gemeinde



Bild: e5-Team Frastanz

Aufnahme in das e5-Programm: 2003

- | | | |
|---------------------------|---|-------------|
| 1. Zertifizierung: |  | (46%, 2004) |
| 2. Zertifizierung: |  | (54%, 2007) |
| 3. Zertifizierung: |  | (63%, 2010) |
| 4. Zertifizierung: |  | (64%, 2014) |

Betreuer:

Andreas Bertel

Auditor (national):

Jan Lücke

e5-Teamleiter:

Markus Burtscher

e5-Energiebeauftragter:

Markus Burtscher (markus.burtscher@frastanz.at)

Energieteam:

Bgm. Eugen GABRIEL
 Martin Vonach
 Gerlinde Wiederin
 Rainer Hartmann

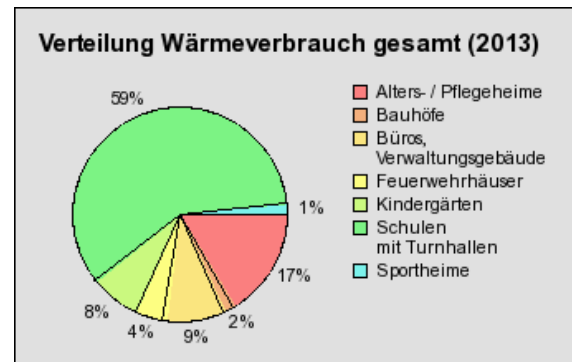
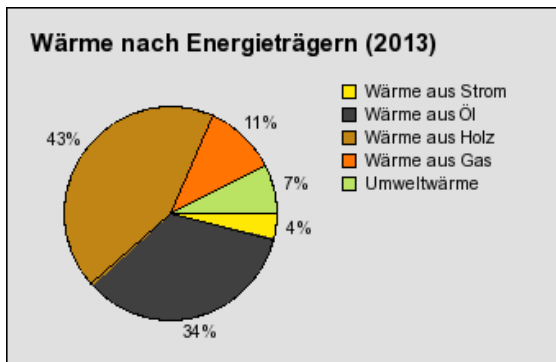
Uwe Leichte
 Reinhard Huber
 Christl Stadler

Harald Zwerschina
 Emanuel Gstach
 Stefan Summer

3.1 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Umweltausschuss Bauausschuss Planungsausschuss Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr	Gerlinde Wiederin Alexander Krista Reinhard Huber Rainer Hartmann
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Bauamt Energie- und Umweltbeauftragter Energieförderungen	Robert Hartmann Markus Burtscher Martina Schmid
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch
Gasversorgung Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung	VKW Erdgas (illwerke vkw) E-Werke Frastanz Marktgemeinde Frastanz
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl
Volksschulen Hauptschule Kindergärten Verwaltungsgebäude Alters- und Pflegeheim Veranstaltungsgebäude Feuerwehrhaus Häuser/Wohnungen/Räume (teilw. Vermietet)	3 1 3 (1x in Kombination mit VS) 1 (Rathaus) 1 1 (in Kombination mit VS) 1 1 (Arzthaus)
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Bauhof Pumpwerke Schwimmbad	1 4 Naturbad

3.2 Grobbilanz über den Verbrauch der kommunalen Objekte



Verbrauchszahlen Energieträgerkategorien	2008	2009	2010	2011	2012	↔	2013
Wärme aus Strom [kWh]	0	140.457	94.595	68.320	79.920	5%	83.874
Wärme aus Öl [kWh]	725.059	541.152	649.457	498.918	623.831	14%	710.785
Wärme aus Holz [kWh]	0	64.220	865.194	827.743	900.634	-1%	892.434
Wärme aus Gas [kWh]	2.033.924	1.254.082	394.324	216.092	184.367	24%	229.373
Umweltwärme [kWh]	0	287.998	139.356	121.657	149.353	1%	150.699
Strom [kWh]	870.343	869.251	873.096	890.649	863.014	0%	865.710
Wasser [m³]	6.425	5.542	6.255	6.057	5.676	4%	5.919
Zusammenfassung	2008	2009	2010	2011	2012	↔	2013
Wärme [kWh]	2.758.983	2.287.910	2.142.926	1.732.730	1.938.106	7%	2.067.165
Strom [kWh]	870.343	869.251	873.096	890.649	863.014	0%	865.710
Wasser [m³]	6.425	5.542	6.255	6.057	5.676	4%	5.919

Alle Objekte (13 Objekte) mit nennenswertem Energieverbrauch sind in der Energiebuchhaltung aufgenommen, alle Verbrauchswerte für Strom, Wasser und Wärme kommunaler Gebäude sind erfasst. Im Versorgungsgebiet des 2009 neu errichteten Nahwärmenetzes (Biomasse und Spitzenabdeckung durch Gas) wurden alle kommunalen Gebäude angeschlossen. Mit dem Anschluss an das Nahwärmenetzes und der Umstellung von Gas auf Wärmepumpe im Zuge der Sanierung bei der Mittelschule konnte der Gasverbrauch deutlich reduziert werden. Die Erhöhung des Wärmeverbrauchs (+7%) von 2012 auf 2013 ist auch mit dem Anstieg der Heizgradtage erklärbar.

4 Energiebilanzen, Kennzahlen 2013

4.1 Allgemeine Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Gemeinde	Land Vorarlberg
Sonnenkollektoren	m ² / Einwohner	0,84	0,76
Stromverbrauch Gesamt	MWh / Einwohner	16,14	6,25
Stromverbrauch der Haushalte	MWh / Einwohner	2,5	1,89
Gasverbrauch Gesamt	MWh / Einwohner	37,47	6,25
Geförderte Biomasse-Kleinanlagen	Stück gesamt / 1000 Einwohner	1,27	1,19
Energieberatungen	Anzahl / 1000 Einwohner	1,75	0,69
Ökostromerzeugung	kWh / Einwohner	291	317

4.2 Angaben aus der Vorarlberger Gemeindestatistik

Kennzahlen	Einheit	Gemeinde	Mittelwert Vorarlberg
Arbeitsstätten	Anzahl / 1000 Einwohner	20	26
Arbeitsplätze	Anzahl / 1000 Einwohner	279	285
Finanzkraft-Kopfquote in % zum Landesdurchschnitt	%	86	100

5 Ergebnis der e⁵-Auditierung 2014

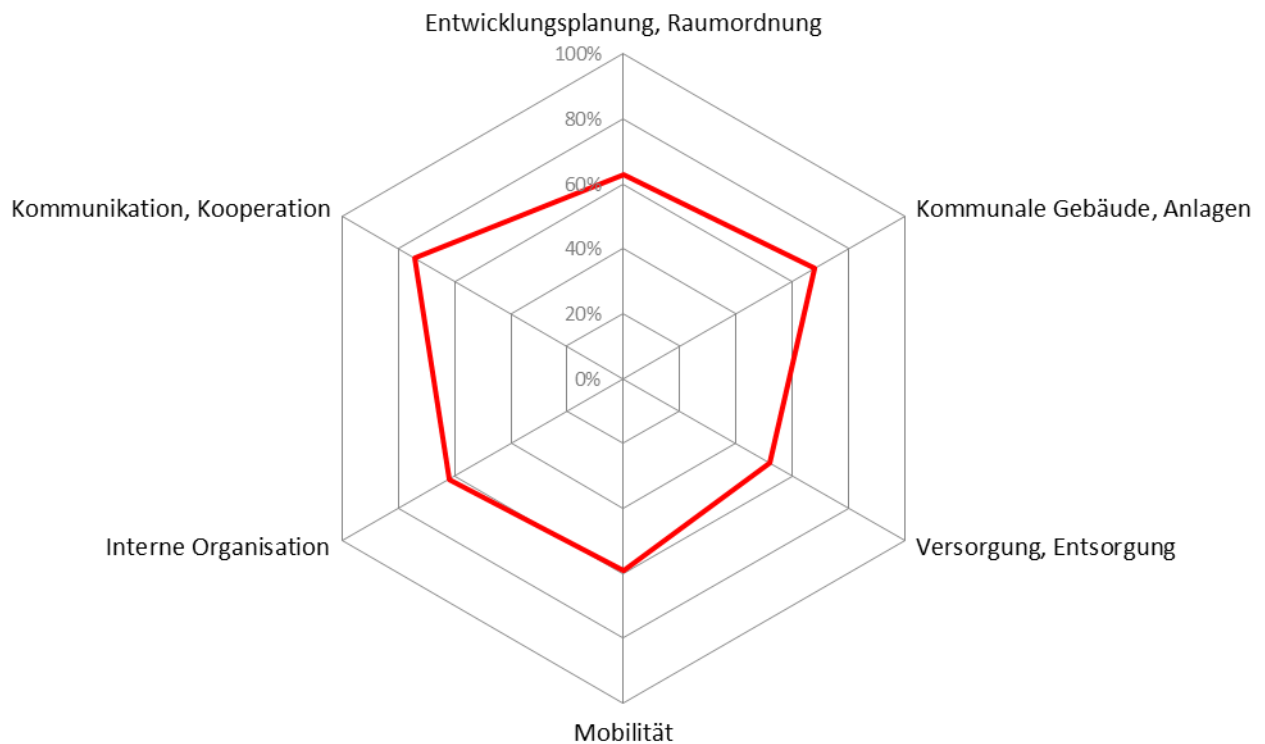
Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	64	40,1	63%
1.1	Konzepte, Strategie	32	26	20,7	80%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	18	9,6	53%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12	6,2	52%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	8	3,6	45%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	51,3	68%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	17,7	68%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	25,8	64%
2.3	Besondere Massnahmen	10	10	7,9	79%
3	Versorgung, Entsorgung	104	44,8	23,1	52%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	3	2,4	80%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	8	3	37%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	20	7,8	39%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	4	3	75%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	6,6	4,3	65%
3.6	Energie aus Abfall	16	3,2	2,6	83%
4	Mobilität	96	83	48,9	59%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	7	1,7	24%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	20	9,6	48%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	15,5	60%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	16	12,3	77%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	9,8	70%
5	Interne Organisation	44	44	27,1	62%
5.1	Interne Strukturen	12	12	8,8	73%
5.2	Interne Prozesse	24	24	11,9	50%
5.3	Finanzen	8	8	6,4	80%
6	Kommunikation, Kooperation	96	92	67,8	74%
6.1	Kommunikation	8	6	3,8	63%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	14	9,8	70%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	12,6	53%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	22,4	93%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	19,2	80%
	Total	500	403,8	258,4	64%

Mögliche Punkte	403,8 (von theoretisch 500)
Erreichte Punkte	258,4
Umsetzungsgrad	64%

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage, ...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben, die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

Energiepolitisches Profil:



Das energiepolitische Profil beschreibt den Umsetzungsgrad in den einzelnen Bereichen, gibt jedoch keine Auskunft über das absolute Punktepotenzial der Maßnahmen (Gewichtung).

6 Stärken und Potenziale

6.1 Entwicklungsplanung u. Raumordnung (HF 1)

Stärken:

- Erstellung eines umfassendes Klimaschutz- und Energieleitbildes mit quantifizierbaren Zielen in den Bereichen Energie und Mobilität unter Einbindung der Bevölkerung (Beschluss in der Gemeindevertretung) als Grundlage für die zukünftige Arbeit.
- Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungskonzeptes und eines regionalen Radroutenkonzeptes mit den umliegenden Gemeinden.
- Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes (partizipativ) mit konkreten Schwerpunkten und Angaben zum Zeitplan im Bereich Mobilität und Energie, sowie sonstigen klimarelevanten Bereichen (Naturraum und Erholung) und Verankerung im Räumlichen Entwicklungskonzept.
- Gründung eines Wasserverband III - Walgau mit dem Ziel des gemeinsamen Ausbaus des Hochwasserschutzes infolge der Hochwasserereignisse und Umsetzung von diversen Maßnahmen.

Potenziale:

- Potentialuntersuchung zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien (Biogas, Erweiterung Nahwärmenetz)
- Zusammenführung der einzelnen Konzepten im Mobilitätsbereich zu einem Verkehrskonzept (Gemeindeentwicklung, Rad- und Fußwege, Zentrumsentwicklung, Spielraum, Naherholung) und entsprechender Umsetzungsplanung, Einbindung der Bevölkerung
- Aufnahme von energierelevanten Kriterien im Bebauungsplan (z.B. erhöhte Baudichten, Kompaktheit und Ausrichtung, Wärmeversorgung, Geh- und Fußwege, Begegnungszonen..)
- Energetische und ökologische Auflagen bei allen Grundverkäufe der Gemeinde und/oder energierelevante Kompensationsprojekte bei größeren Neubau- oder Erweiterungsprojekten (z.B. Betriebe)
- Verpflichtende Baugrundlagenermittlung verknüpft mit einer energetischen Beratungsleistung, Einführen einer Checkliste, QS-Maßnahmen, Stichprobenartige Baukontrolle für Objekte, die nicht vom Land kontrolliert werden, Visualisierung der Entwicklung (z.B. Energiekennzahlen)
- Verbindliche Verankerung von Beratungsleistungen im Bauverfahren, Energieberater durch eigene Mitarbeiter im Bauamt, Angebot einer Beratung bei Mängeln

6.2 Kommunale Gebäude u. Anlage (HF 2)

Stärken:

- Grundsatzbeschluss, das zukünftige Neubauten und Sanierungen in sehr hoher ökologischen und energetischen Qualität auszuführen sind - Mindeststandards sind die Umsetzung wie bei der MS Frastanz, Verpflichtende Anwendung des Paketes Nachhaltig:Bauen
- Durch den Anschluss von kommunalen Objekten an das Biomasseheizwerk und die Sanierung der Mittelschule konnte der Wärmeanteil an erneuerbaren Energieträger auf 54% erhöht werden.
- Mustergültige, energetische und ökologische Sanierung der Mittelschule Frastanz, Beschluss der Sanierung des Arzthauses mit dem Paket „Nachhaltig : Bauen“
- Beitritt zur Ökostrombörse zur Förderung von Ökostromanlagen in der Marktgemeinde Frastanz .
- Mustergültige energetische Optimierung der kommunalen Straßenbeleuchtung durch Umstellung auf gelbes Licht und Nachtabsenkung in drei Etappen in einem Contracting-Projekt mit den E-Werken Frastanz.

Potenziale:

- Jährliche Erstellung eines Energieberichts in dem ein Überblick über die Gesamtverbrauchsentwicklung geboten wird, ein paar interessante Einzelobjekte beleuchtet werden und Empfehlungen für allfällige Sanierungsmaßnahmen vorgeschlagen werden. Präsentation des Berichts vor der Gemeindevertretung oder in Umwelt- und Bauausschuss
- Konkretisierung Sanierungsfahrplan der kommunalen Gebäude - Umsetzung weiterer Mustersanierungen - Kontinuierlicher Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energieträger für die Wärmeversorgung der kommunalen Gebäuden.
- Systematische Analyse des sehr hohen Stromverbrauch bei kommunalen Objekten und Umsetzung von Effizienzmaßnahmen (z.B. Nutzerschulungen, Beleuchtungssanierung,...).
- Verwendung wassersparender Armaturen und Geräte bei kommunalen Anlagen, Regelmäßige Informationen der Benutzer über sorgsamen Umgang, Maßnahmen zur sparsamen Bewässerung von Grünfläche.

6.3 Kommunale Versorgung u. Entsorgung (HF 3)

Stärken:

- Zweckwidmung der Erträge aus dem Verkauf der VEG Anteile die Zentrumsentwicklung in Ortskern. Dabei soll u.a. das Thema Begegnungszone und sonstige nachhaltige Themen berücksichtigt werden.
- Umsetzung und Erweiterung der Biomassenahwärmenetzes - Anschluss von fünf kommunalen Gebäuden
- Hohe Effizienz bei der Trinkwasserversorgung (Leckage der Wasserversorgung beträgt weniger als 10%)
- Abwasserverband ARA Meiningen verfügt über einen hohen energetischen Eigendeckungsgrad und konnte in den letzten Jahren die Ökostromerzeugung deutlich steigern.

Potenziale:

- Förderung des Absatzes an Ökostrom auf dem Gemeindegebiet. Derzeit werden rund 0,3% an Ökostrom abgesetzt.
- Nutzung der betrieblichen Abwärme - Untersuchung bei der Fa. Brauerei Frastanz, Müroll Papier, Reisch, Motivation von Umsetzungen
- Vorjahreswerte und typische Verbrauchswerte (Gemeinde-/Landesdurchschnitt) auf der Wasserrechnung darstellen (Sensibilisierungsmaßnahme)
- Regenwassermanagement: Vermeidung der Versiegelung von öffentlichen Flächen, Kontinuierliche Umstellung des Abwasserkanal bei Neuerrichtungen und Sanierungen auf Trennsystem
- Abklärung und Nutzung von Abwärmepotentialen aus Abwassersammelkanälen (siehe Potentialanalyse ARA Meiningen)

6.4 Mobilität (HF 4)

Stärken:

- Anschaffung eines Elektroautos und eines Pedelecs für die Verwaltungsmitarbeiter zur Nutzung für verschiedene Botengänge Erarbeitung eines Radroutenkonzept gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden.
- Jährliche Teilnahme am landesweiten Fahrradwettbewerb und Umsetzung von Veranstaltungen in der Mobilwoche, Initiative Grüne Meilen und Schoolbiker mit den Volksschulen in der Gemeinde.
- Gutes Angebot im Bereich des öffentlichen Verkehrs und Kombi-Verkehr (hohe Haltestelldichte, Regionalbahnhof, Nacht-Taxi YOYO, Parzellenbus Amerlügen, Park&Ride-Parkplätze am Bahnhof,...).
- Vorrang für ÖPNV bei Großteil der Bushaltestellen

Potenziale:

- Dienststiseregelement der Gemeindemitarbeiter beschließen und umsetzen. Weitere Maßnahmen zur Unterstützung der sanften Mobilität umsetzen
- Aktive Unterstützung einer Parkplatzbewirtschaftung bei größeren Einrichtungen (z.B. Schwimmbad, Ortszentrum, Kirche) in Abstimmung mit den Betreibern, dem Land und den umliegenden Gemeinden
- Aktive Beteiligung an der Umsetzung des regionalen Radroutenkonzept in Abstimmung mit den Gemeinden im Walgau und Feldkirch (Lückenschlüsse, besserer Anschluss der Siedlungsgebiete und regionalen Betrieben,...)
- Untersuchung von verkehrsberuhigten Maßnahmen (Tempo 30, Begegnungszonen) auf der Hauptachse und öffentlichen Plätzen (z.B. Wolfurt, Hard) im Zuge der Erarbeitung des Verkehrskonzeptes und Umsetzung der Maßnahmen
- Mobilitätskonzept für die Gemeinde erstellen, inklusive strategischer Planung zur Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger (z.B. Abstellanlagen, Servicestationen, örtliches Dorfwegekonzept)
- Fortsetzung der Initiativen aus dem Projekt „Frastanz MOBIL“ zur Förderung eines bewussten, nachhaltigen Umgang mit Mobilität

6.5 Interne Organisation (HF 5)

Stärken:

- Energierrelevante Ressorts und Produkte sind klaren Verantwortlichen zugewiesen.
- Gründung eines Gebäudeentwicklungsteam zur Festlegung eines Sanierungsplanes der kommunalen Gebäuden und Einstellung eines eigenen Gebäudewartes
- Hochrangig besetztes e5-Team: Bürgermeister sowie Obleute der Ausschüsse für Umwelt, Raumplanung, Wirtschaft und Verkehr, Geschäftsführer der E-Werke Frastanz, Leiterin der örtlichen Klimabündnisgruppe, Energie- und Umweltinteressierte Bürger aus der Gemeinde und Gemeindemitarbeiter

Potenziale:

- Kontinuität in den Teamsitzungen, Regelmäßige Evaluierungen des Aktivitätenfortschrittes und der Zielerreichung (Energieleitbild, REK)
- Aktivierung/Einbindung aller MitarbeiterInnen bei energierelevanten Projekten (z.B. Nutzerschulungen für alle, Einführung eines Vorschlagwesens zur Steigerung der Energieeffizienz, Belohnung für tolle Leistungen)
- Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung in allen Bereichen beschließen und umsetzen (Büro, Instandhaltung, Tief- und Hochbau, sonstige klimarelevanter Beschaffung)
- Mobilitätsberatungen im Gemeindeamt prüfen und entsprechende Angebote schaffen
- Aktive Teilnahme an fachlichen Weiterbildungsveranstaltungen durch Mitglieder der Gemeindeverwaltung

6.6 Kommunikation, Kooperation (HF 6)

Stärken:

- Mehrere Kooperationsprojekte mit dem gemeinnützigen Wohnbau (hohe energetische und ökologische Qualität)
- Energierrelevante Projekte mit den umliegenden Gemeinden bzw. im Walgau (REK, Radroutenkonzept, PV Aktion 2014,..)
- Aktive Unterstützung der Ziele der Energieautonomie Vorarlberg durch Unterstützungserklärung an die Landespolitik, e5 Team besteht aus politischen Vertretern, Mitarbeiter der Gemeinde (Gemeindeverwaltung) und ehrenamtlichen BürgerIn aus der Gemeinde
- Verankerung einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung wurde im GEK und REK berücksichtigt
- Mehrere Veranstaltungen und Aktionen in den letzten Jahren (z.B. PV Aktion, Heizungsvorträge, Workshop „Mehr mit Weniger“)
- Jährliche Durchführung eines 50:50 Projektes bei der Mittelschule Frastanz - 50% der Einsparungen den teilnehmenden Klassen vergütet
- Neustrukturierung der Energieberatung: Möglichkeit der individuellen Terminvereinbarung und Hausbesuch durch den Energieberater

Potenziale:

- Aktualisierung bzw. Ergänzung von energierelevanten Themen auf der Homepage (Einbindung des Einsparkkraftwerks, Ziele der Gemeinde, Energieleitbild,..)
- Verankerung von energierelevanten Gesprächen mit professionellen Investoren (z.B. gewerblichen- und gemeinnützigen Wohnbau sowie privaten Großinvestoren) und Vereinbarungen von entsprechenden Maßnahmen
- Kooperation mit Institutionen, um Forschung und Ausbildung im Bereich Energie- und Klimaschutz zu initiieren und zu fördern
- Abschätzung der Kooperationsmöglichkeiten der einzelnen Betriebe, Regelmäßige Gespräche (Unternehmerstammtisch, Einbindung bei der Energieplanung,..), Umsetzung von energierelevanten Projekten mit der Wirtschaft
- Unterstützung und Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Betriebe, Vermarktung regionaler und biologischer Produkte
- Initiierung bzw. Förderung von Projekten im Energiebereich an den ortsansässigen Volksschulen (Energie-Spar-Projekte, Umweltzeichen für Schulen, 50:50,...)
- Durchführung von jährlichen Aktionen/Veranstaltungen für unterschiedlichste Zielgruppen zur Unterstützung eines nachhaltigen Lebensstandards
- Ausbau der Kooperationen mit Ortsvereinen, Weltladen, Kirche,...